

Dialog und Diskurs über Sachthemen waren das eine Anliegen der Tagung. Das andere war die Kommunikation und menschliche Vernetzung derer, die das Fach Buchwissenschaft an den deutschen Universitäten professionell vertreten, und ihrer Kollegen aus Nachbardisziplinen. Ein Empfang in den neuen Institutsräumen im traditionsreichen Paulaner-Palais sowie eine glanzvolle Tafel zum Symposium im „hauseigenen“ Restaurant schufen dafür den prächtigen Rahmen.

Die Tagung war so sinnvoll und für alle Beteiligten beflügelnd, daß sie zur Institution des fachlichen Austausches werden soll. Im Jahre 2000 wird sie in Leipzig fortgesetzt.

Dietrich Kerlen

Start der neuen Studiengänge Bibliothekswesen und Informationswirtschaft sowie Personalveränderungen am Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen der Fachhochschule Köln

Zum Wintersemester 1998/99 hat der Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen der FH Köln auf der Grundlage von umfangreichen Studienreformaktivitäten **zwei neue Studiengänge** begonnen.

Der Studiengang *Informationswirtschaft* ist in dieser Form an Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland völlig neuartig. Als Wirtschaftsstudiengang vereint er Studienelemente aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der am Fachbereich traditionell angebotenen Informationsmethodik. Er integriert Themen wie Informationsmarketing, Betriebliches Informationsmanagement oder Globale Strukturen der Informationswirtschaft gleichermaßen wie Informationsinhalte oder Information Engineering – um nur die wichtigsten Lehrinhalte aus dem Hauptstudium zu nennen. Unter dem Leitsatz „Wirtschaftlicher Umgang mit Information“ werden im Studiengang unterschiedliche Verzahnungen von Wirtschaftsprozessen einerseits mit Informationssteuerungsmaßnahmen oder Informationsdienstleistungen andererseits realisiert.

Der Studiengang Informationswirtschaft, der pro Jahr einen Einschreibungstermin hat, wurde im Wintersemester 1998/99 von insgesamt 26 Studierenden begonnen.

Der neue Studiengang *Bibliothekswesen* ersetzt den bisherigen Studiengang *Öffentliches Bibliothekswesen* und die verwaltungsinterne *Ausbildung zum gehobenen Dienst an Wissenschaftlichen Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen*. Im Gegensatz zu diesen ist er spartenübergreifend angelegt und bietet den Studierenden im Hauptstudium die Möglichkeit zur Wahl zwischen fünf Schwerpunkten:

Schwerpunkt 1: *Auskunftsdienst und Informationsvermittlung* – damit wird, bezogen auf eine zentrale Dienstleistung von Bibliotheken, die Fähigkeit zur kundenorientierten Ermittlung, Aufbereitung und Verbreitung von Informationen weiter vertieft.

Schwerpunkt 2: *Informationstechnik in Bibliotheken* – greift die tragende Rolle auf, die Datenverarbeitung sowie Informations- und Kommunikationstechnologie in der bibliothekarischen Praxis heute spielen.

Schwerpunkt 3: *Bibliotheksmanagement* – stellt mit Lehrveranstaltungen zur betrieblichen Rechnungsführung, zum Controlling oder zum Qualitätsmanagement jene betriebswirtschaftlichen Kenntnisse zur Verfügung, die im Rahmen der Betriebsführung von Bibliotheken benötigt werden.

Schwerpunkt 4: *Erschließung und Information Retrieval* – im Mittelpunkt stehen hier vertiefte methodische Kenntnisse zur Planung und Umsetzung von Verfahren der formalen und inhaltlichen Erschließung von Medien, wie sie beispielsweise für Konzeption und Aufbau einer Datenbank gebraucht werden. Die Automatisierung dieser Verfahren wie auch die darauf bezug nehmenden methodischen und praktischen Kenntnisse im Bereich des Information Retrieval werden hier ebenfalls erlernt.

Schwerpunkt 5: *Medien und Kommunikation* – stellt die aktuellen Fragestellungen und Entwicklungstendenzen der Medienpraxis und ihre Reflexion in der bibliothekarischen Arbeit im Hinblick auf breit angelegte Medienkompetenz in den Mittelpunkt.

Im Studiengang Bibliothekswesen, der ebenfalls einen Einschreibungstermin pro Jahr bietet, haben sich im Wintersemester 81 Studierende immatrikuliert.

Beide Studiengänge sind für 8 Studiensemester konzipiert. Im 4. Studiensemester ist ein *Praxissemester* vorgesehen, das die Studierenden auch im Ausland absolvieren können. Im Übergang zum Hauptstudium verankert, soll es nicht nur Gelegenheit geben, erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem Studium in der Praxis umzusetzen und auszuprobieren; die exemplarischen beruflichen Erfahrungen sollen gleichermaßen reflektierend und ggf. auch korrigierend in die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums eingebracht werden. Sie spielen darüber hinaus eine wichtige Rolle für die Schwerpunktwahl im Studiengang Bibliothekswesen sowie die inhaltliche Orientierung im Studiengang Informationswirtschaft.

Damit ist ein wesentlicher Teil der Studienreform am Fachbereich erfolgreich umgesetzt worden.

Für das *Sommersemester* bereitet der Fachbereich eine größere *Informationsveranstaltung* zur Organisation der *Praxissemester* im SS 2000 sowie einem Bericht über die ersten Erfahrungen mit dem neu eingeführten *Grundpraktikum* vor. Hierüber wird gesondert informiert werden.

Zeitlich parallel haben sich weitreichende **personelle Veränderungen** für den Fachbereich ergeben. So wurde der Fachbereich durch zwei Professorinnen sowie einen Professor verstärkt. Daneben konnten – jeweils für Projekte – zwei neue Mitarbeiter sowie eine Mitarbeiterin eingestellt werden, die den Fachbereich beim Aufbau der Infrastruktur für die neuen Studienangebote gezielt unterstützen werden.

Im Kreis der *Lehrenden* ergaben sich die folgenden Veränderungen:

- Seit 1.9.1998 ist Frau **Dr. Isa Schikorsky** in der Funktion einer Professorenvertreterin am Fachbereich für die Aufgabengebiete „Kinder- und Jugendliteratur“ und „Belletristik“ zuständig. Frau Dr. Schikorsky hat Germanistik, Geschichte, Pädagogik und Philosophie an der TU Braunschweig studiert und wurde dort 1989 mit einer Arbeit zur deutschen Sprachgeschichte promoviert. Nach der Mitarbeit in verschiedenen Projekten, u. a. an der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel und dem Universitätsarchiv in Braunschweig, war sie zwischen 1990 und 1995 in dem von der DFG geförderten Forschungsprojekt „Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur 1800-1850“ an der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendliteraturforschung der Universität Köln beschäftigt. Daneben führte sie Lehrveranstaltungen zur Kinder- und Jugendliteratur und Literaturdidaktik an den Universitäten Köln und Wuppertal durch und war als Dozentin an Volkshochschulen tätig. Zuletzt arbeitete sie freiberuflich als Hörfunkjournalistin und Autorin.
- Ebenfalls zum 1.9.1998 wurde Herr **Prof. Dr. Helmut Volpers** als Professor für den Bereich „Informationswesen mit dem Schwerpunkt Neue Medien“ berufen. Herr Prof. Dr. Volpers war zuletzt – seit 1994 – als Professor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin im Studiengang Wirtschaftskommunikation mit dem Arbeitsschwerpunkt empirische Kommunikationsforschung tätig. Prof. Dr. Volpers ist Medien- und Kommunikationswissenschaftler. Nach seinem Studium an der Georg-August-Universität Göttingen (Magister Artium und Dr. disc.pol.) war er 1980 bis 1988 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Göttingen tätig, danach – von 1989 bis 1992 – als Projektleiter in einem privatwirtschaftlichen Institut für angewandte Kommunikationsforschung. Vor seinem Ruf nach Berlin war er wissenschaftlicher Referent in der Niedersächsischen Landesmedienanstalt Hannover. Seine Forschungsschwerpunkte sind empirische Medien- und Kommunikationsforschung und dort insbesondere die Bereiche Inhaltsanalysen von AV-Medienproduktionen, Medienkonvergenz sowie Buchmarkt.
- Zum 1.10.1998 hat die bislang schon am Fachbereich in der Funktion einer Professorenvertreterin tätige Frau **Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach** einen Ruf auf die Stelle „Bibliotheks- und Informationswesen mit dem Fachgebiet Organisation und Management von Informationseinrichtungen, Statistik“ erhalten. Vor Ihrer Tätigkeit am Fachbereich war sie in der Unterabteilung Parlamentarische Information des Deutschen Bundestages tätig und dort als Koordinatorin für Neue Medien u.a. mit der Einführung und Evaluierung von Informationstechnologien befaßt.
- Zum 1.11.1998 beendete Frau **Prof. Dr. Gisela Scheele** ihre Lehrtätigkeit am Fachbereich. Frau Prof. Dr. Scheele war seit 1977 am Fachbereich und seinen Vorgängereinrichtungen tätig. Ihr Lehrgebiet war zuletzt „Erfassung und Erschließung von Medien und Dokumenten, Bibliographie und Information“.

Im Bereich der *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* konnte der Fachbereich zumindest befristet ausgebaut werden.

- Seit 10. Juni 1998 unterstützt Herr *Dr. Michael Rüdell* den Fachbereich. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Evaluation der Lehre sowie Unterstützung bei der Einführung der neuen Studiengänge. Herr Dr. Rüdell ist voraussichtlich bis Ende 1999 am Fachbereich beschäftigt. Er hat zwischenzeitlich u. a. auch die Funktion des Tutorenbeauftragten übernommen.
- Im Rahmen des *Projektes Evit@* konnte zum 1.7.1998 Herr *Dipl.-Bibl. Peter Slegers* für den Projektzeitraum von 9 Monaten eingestellt werden. Evit@ hat zum Ziel, Kriterien zur Bewertung von elektronischen Informationsmitteln zusammenzustellen und deren Anwendung empirisch-wissenschaftlich zu erproben.
- Seit Anfang Oktober wird außerdem durch die Projektmitarbeiterin Frau *Dipl.-Bibl. Dörte Stadtbäumer* in dem auf 6 Monate befristeten *Projekt HyPR* „Hypermedia-Informationsmaterial über die Studiengänge Bibliothekswesen und Informationswirtschaft“ entwickelt. Die Ergebnisse dieses Projektes werden zur Information der an den neuen Studiengängen Interessierten genutzt werden können.

Auch die **technische Infrastruktur des Fachbereiches** konnte zwischenzeitlich weiter verbessert werden. Im Sommer 1998 wurde das Labor für externe Kommunikationsnetze, mit einer neuen PC-Generation ausgestattet (Pentium II-233, 32 MB RAM, 6,4 GB Festplatte). Damit ist für alle derzeit eingerichteten PC-Labore des Fachbereichs in den letzten Jahren neue Hardware bereitgestellt worden. Im Laufe des Wintersemesters wird daneben ein *Multimedia-Labor* am Fachbereich eingerichtet, das zukünftig von Prof. Dr. Volpers geleitet werden wird. Das nordrhein-westfälische Ministerium für Schule, Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung sowie die FH Köln haben hierfür spezielle Sachmittel bereitgestellt. Dieses sowie die anderen Labore des Fachbereiches werden unter Windows NT 4.0 betrieben.

Achim Oßwald

NACHRUFE

Albert Ernst
1938-1998

Am Freitag, dem 4. Dezember 1998, verstarb an den Folgen eines Schlaganfalls im Alter von 60 Jahren plötzlich und unerwartet Bibliotheksdirektor Dr. Albert Ernst, Leiter der Musiksammlung und der Katalogabteilung der Universitäts- und Landesbibliothek Münster.

Dr. Ernst war seit über 30 Jahren an der Universitäts- und Landesbibliothek tätig. Er wurde am 7. Mai 1938 in Aachen geboren, wo er 1957 Abitur machte. Anschließend

Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 1/99

vereinigt mit
Zentralblatt für Bibliothekswesen

Herausgegeben von Klaus-Dieter Lehmann

46. Jahrgang · Heft 1
Januar/Februar 1999

